



Startseite / Silberhochzeit der Eheleute Deluweit in Essen-Altenessen



## Silberhochzeit der Eheleute Deluweit in Essen-Altenessen

„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich euch: Freuet euch! Sorget euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden“. (Philipper 4, Verse 4 und 6)

Mit diesem Wort begann der Hirte und Vorsteher Rainer Baran die Segenshandlung zur Silbernen Hochzeit der Eheleute Joachim und Verena Deluweit in Essen-Altenessen. Er ging zu Beginn darauf ein, dass man sich aufgrund verschiedener Lebensumstände entmutigt fühlen könnte, weil sie vielleicht überschattet sind von Krankheit und Sorge. Dabei sollte man nie den Mut verlieren und immer vertrauensvoll auf Gott hoffen.

Besonders gab er dem Silberpaar ein Lied mit auf den weiteren Eheweg, das zu Beginn des Gottesdienstes von zwei Brüdern aus dem Seniorenkreis mit Mundharmonika vorgetragen wurde. „Lasst die Herzen immer fröhlich und mit Dank erfüllet sein“.

Um 25 Jahre miteinander verheiratet zu sein, bedürfe es einer besonderen Kommunikation, erzählte der Hirte. Er ging dabei auf das zuvor auf Violine erklungene Lied ein, welches Viola, die Tochter des Ehepaares, begleitet mit der Orgel, ihren Eltern entgegengebracht hatte. Der Vorsteher sagte: „Hätten die beiden Instrumente nicht gut miteinander harmonisiert, wäre dabei nicht ein so schöner Klang entstanden“. In einer Ehe verhielte es sich genauso. So kann der eine nicht in Moll und der andere in Dur sprechen. Es bedürfe eines gewissen Gleichklangs, um sich zu verstehen, so der Vorsteher: „Aber ihr sprecht eine Sprache, die Sprache der Liebe und geht den Weg gemeinsam.“

Zum Ende des Festgottesdienstes setzte der Chor, begleitet von einer Violine, einen schönen Schlusspunkt mit dem Lied 369 aus der Chormappe:

„Wo du hingehst, da will auch ich hingehen und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Gott ist mein Gott, dein Volk ist mein Volk und dein Freund ist auch mein Freund. Wo du stirbst, da sterbe auch ich, wo du ruhst, soll meine Ruhe sein und auch kein Tod soll mich scheiden“.

**3. September 2011**

Text: Bericht und Fotos: Nadine Beckmann

